

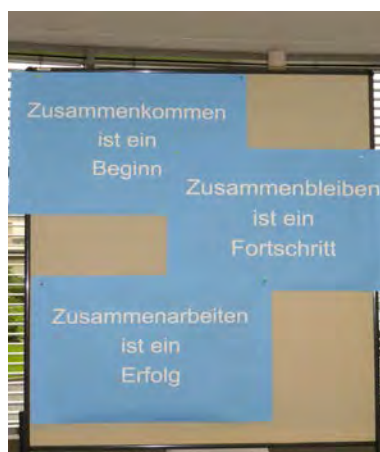
Dokumentation zur Regionalen Bildungskonferenz am 22. November 2013 im SportCentrum Kamen-Kaiserau



„Netzwerk – all inclusive“

Ablauf

- 08.30 Uhr **Stehcafé**
- 08.45 Uhr **Begrüßung** - Regionales Bildungsbüro
- 09.00 Uhr **Improtheater** - „Schwammdrüber“ aus Unna
- 09.20 Uhr **Interview** - Michael Makiolla (Landrat, Kreis Unna) und Susanne Blasberg-Bense (Abteilungsleiterin, Bezirksregierung Arnsberg) im Gespräch mit Andreas Burhorn (opus consulting team)
- 09.40 Uhr **Momentaufnahme** - bestehende Netzwerkstrukturen im Kreis Unna zum Thema Inklusion
- 10.25 Uhr **Pause** – Imbiss
- 10.40 Uhr **„Denker-Viertel“** – Teilnahme an drei aus vier „Denk-Bars“
- Denk-Bar 1:** „Wertschätzende Untersuchung“ (gute Netzwerk -Ergebnisse, -Elemente, -Strukturen zum Thema „Inklusion“ im Kreis Unna)
- Denk-Bar 2:** „Schwachstellen-Check“ (Reibungsverluste, Schwachstellen, Energiefresser in Netzwerken oder in der gesamten Netzwerklandschaft zum Thema „Inklusion“)
- Denk-Bar 3:** „Ideen-Schmiede“ (Wie könnte die Effektivität der Netzwerkarbeit zum Thema „Inklusion“ erhöht werden?)
- Denk-Bar 4:** „Suche – Biete – Börse“ (Welche konkreten Antworten/Angebote zum Thema „Inklusion“ suche ich, welche kann ich geben?)
- 12.20 Uhr **Fokussierung** – Präsentation der Ergebnisse und Verankerung in den Netzwerken
- 13.15 Uhr **Verabschiedung** – Regionales Bildungsbüro



Begrüßung - Regionales Bildungsbüro

Die 70 Teilnehmer der diesjährigen Regionalen Bildungskonferenz und insbesondere Herr Landrat Michael Makiolla sowie Abteilungsdirektorin Frau Susanne Blasberg-Bense (Bezirksregierung Arnsberg), wurden durch die Leitung des Regionalen Bildungsbüros, Frau Maren Lethaus, begrüßt.



Improtheater - „Schwammdrüber“ aus Unna

Zur Einstimmung in die Thematik spielte das Improtheater „Schwammdrüber“ unter der Leitung von Herrn Joswig Szenen aus dem „Netzwerk-Alltag“. Dass es dabei nicht ohne Unterstützer (eindrucksvoll von Frau Laux und Frau Halberscheidt-Wegener dargestellt) geht, wurde schnell deutlich.



Interview - Michael Makiolla (Landrat, Kreis Unna) und Susanne Blasberg-Bense (Abteilungsdirektorin, Bezirksregierung Arnsberg) im Gespräch mit Andreas Burhorn (opus consulting team)



Im anschließenden Gespräch über Pläne, Ziele und Ressourcen in der Bildungsregion Kreis Unna wurde der Blick bereits auf Netzwerkarbeit zum Themenfeld Inklusion geschärft. Die Notwendigkeit von guten Kooperationen, die es gilt, zu halten und zu stärken, stand unbestritten. Gute Kooperation ist von mehreren Faktoren abhängig: Finanzielle Ressourcen spielen dabei ebenso eine Rolle wie die beständige Frage nach der Übernahme von Verantwortung im Regionalen Bildungsnetzwerk sowie der Funktion verschiedener Multiplikatoren, die die unterschiedlichen Themen und Projekte im Netzwerk weitertragen.

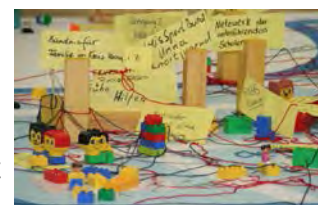


Momentaufnahme - bestehende Netzwerkstrukturen im Kreis Unna zum Thema Inklusion

Kreativ zeigten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der folgenden Phase, bei der bereits bestehende Netzwerkstrukturen zur Inklusion plastisch in Form von Lego-Steinen und Wolle auf einer überdimensionalen Kreis-Unna-Landkarte dargestellt wurden. Diese



Szenen verdeutlichen auf eindrucksvolle Art und Weise, dass sich der Kreis Unna bereits auf den Weg gemacht hat, dass es bereits zahlreiche miteinander verwobene Netzwerkstrukturen gibt. An dieser Stelle wurde die größte, anstehende Aufgabe des Regionalen Bildungsnetzwerkes deutlich: Bündeln, transparent machen, Doppelstrukturen vermeiden.



„Denker-Viertel“ – Teilnahme an drei aus vier „Denk-Bars“

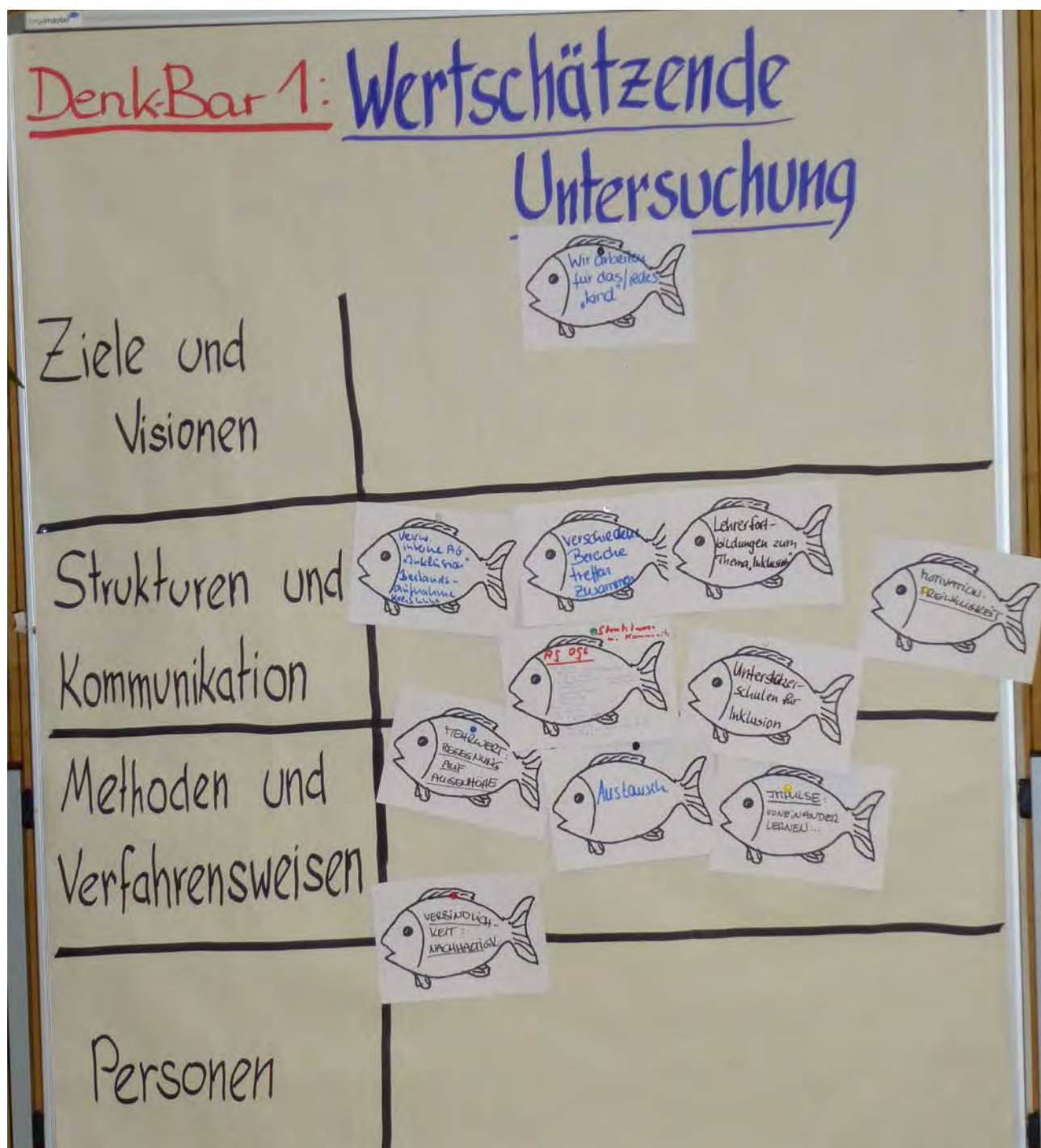


In der nächsten Arbeitsphase wählten die Teilnehmer drei aus vier der sogenannten „Denk-Bars“. Die offenen Gesprächsgruppen, zeitlich auf ca. 20 Minuten festgelegt, wurden von jeweils einer / einem Moderator / in geführt. Die Themen und Arbeitsergebnisse sind der folgenden Aufstellung entnehmbar:

Denk-Bar 1 (Moderatorin: Frau Berten, Untere Schulaufsicht):

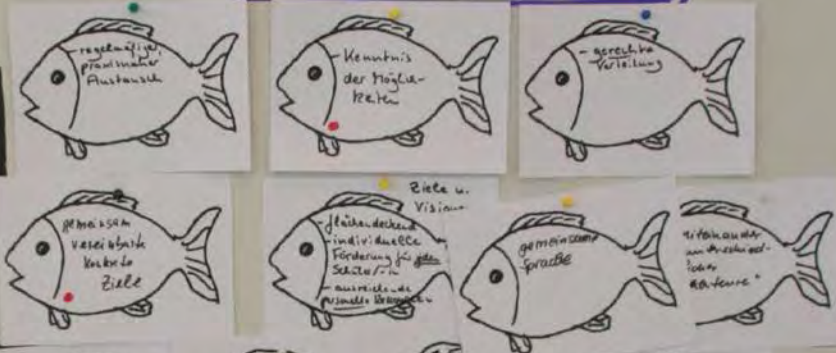
Wertschätzende Untersuchung“

(gute Netzwerk-Ergebnisse, -Elemente, -Strukturen zum Thema „Inklusion“ im Kreis Unna)

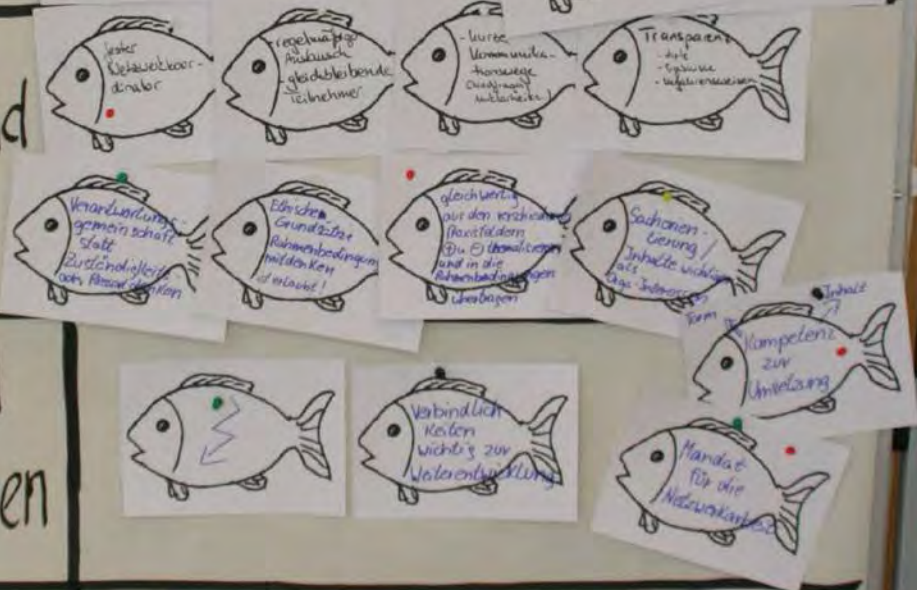


Denk-Bar 1: Wertschätzende Untersuchung

Ziele und
Visionen

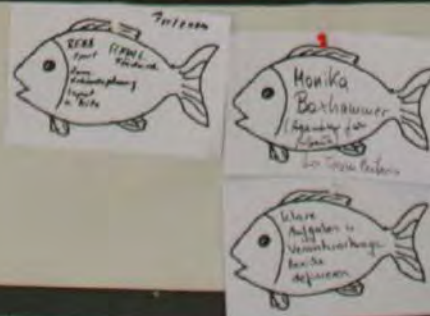


Strukturen und
Kommunikation



Methoden und
Verfahrensweisen

Personen

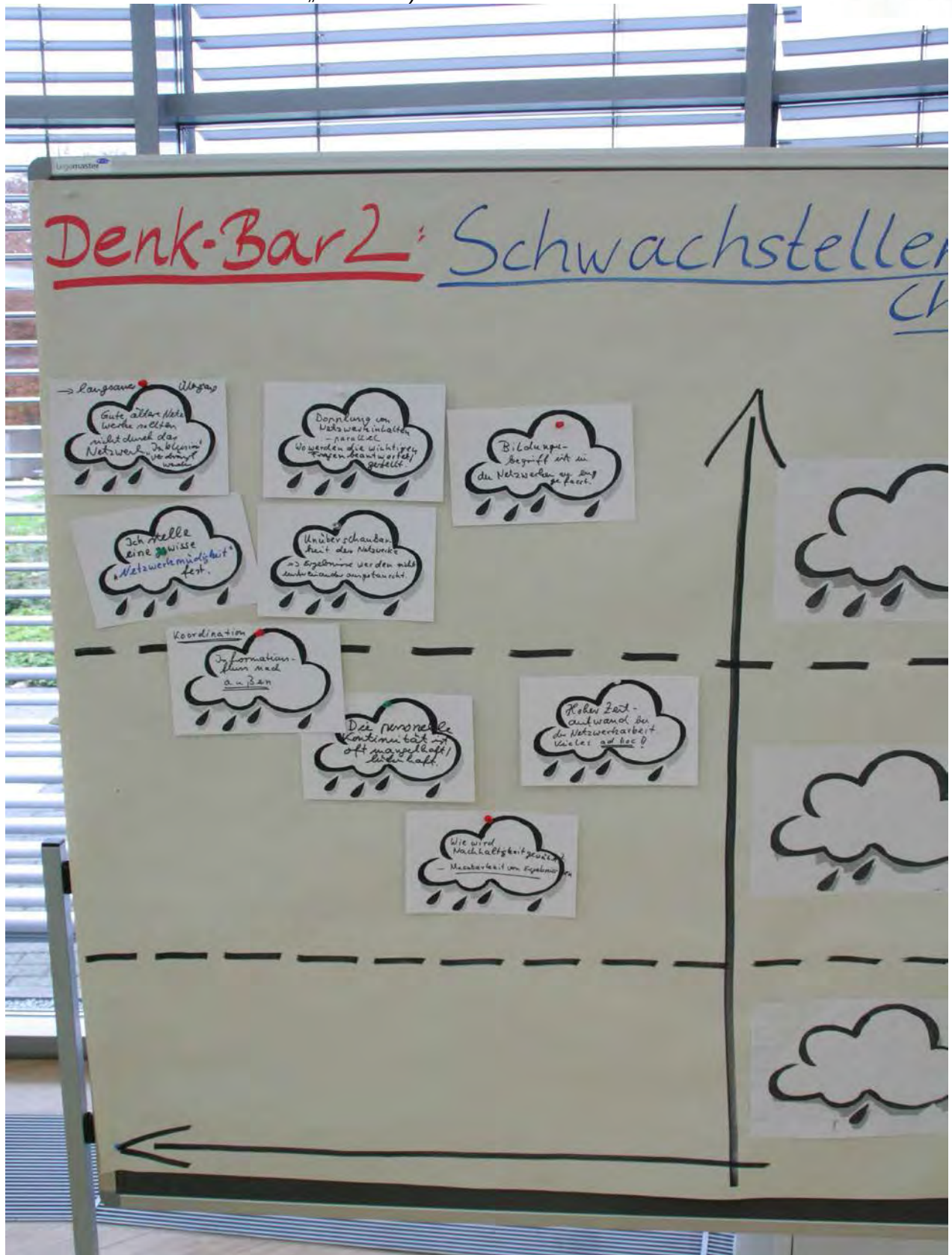


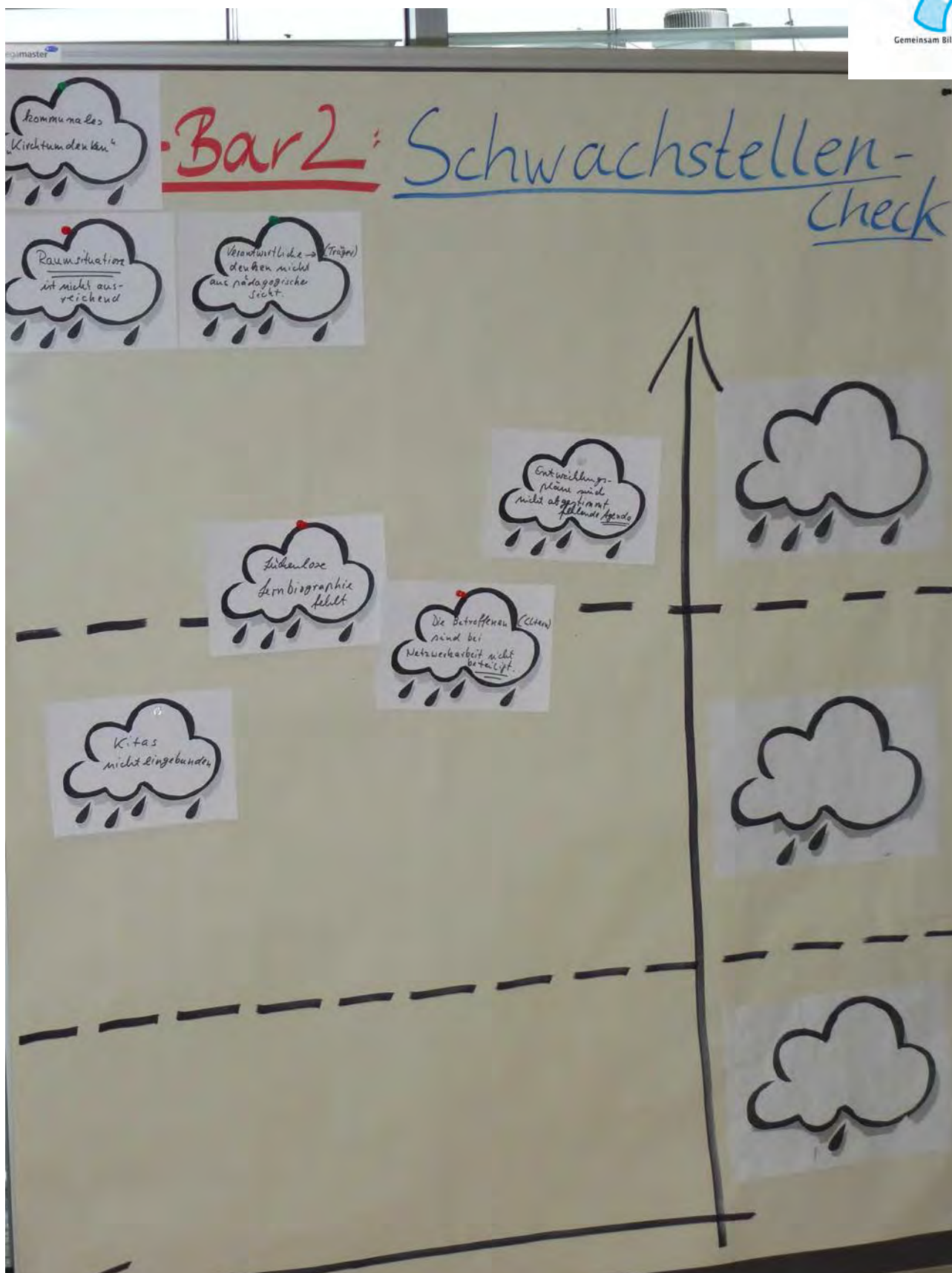
Denk-Bar 2: (Moderator: Hubertus Steiner, Schulleiter Marga-Spiegel-Sekundarschule, Werne)



„Schwachstellen-Check“

(Reibungsverluste, Schwachstellen, Energiefresser in Netzwerken oder in der gesamten Netzwerklanschaft zum Thema „Inklusion“)





enk-Bar2

Netzwerke
können fehlende
Ressourcen nicht
auf fangen.

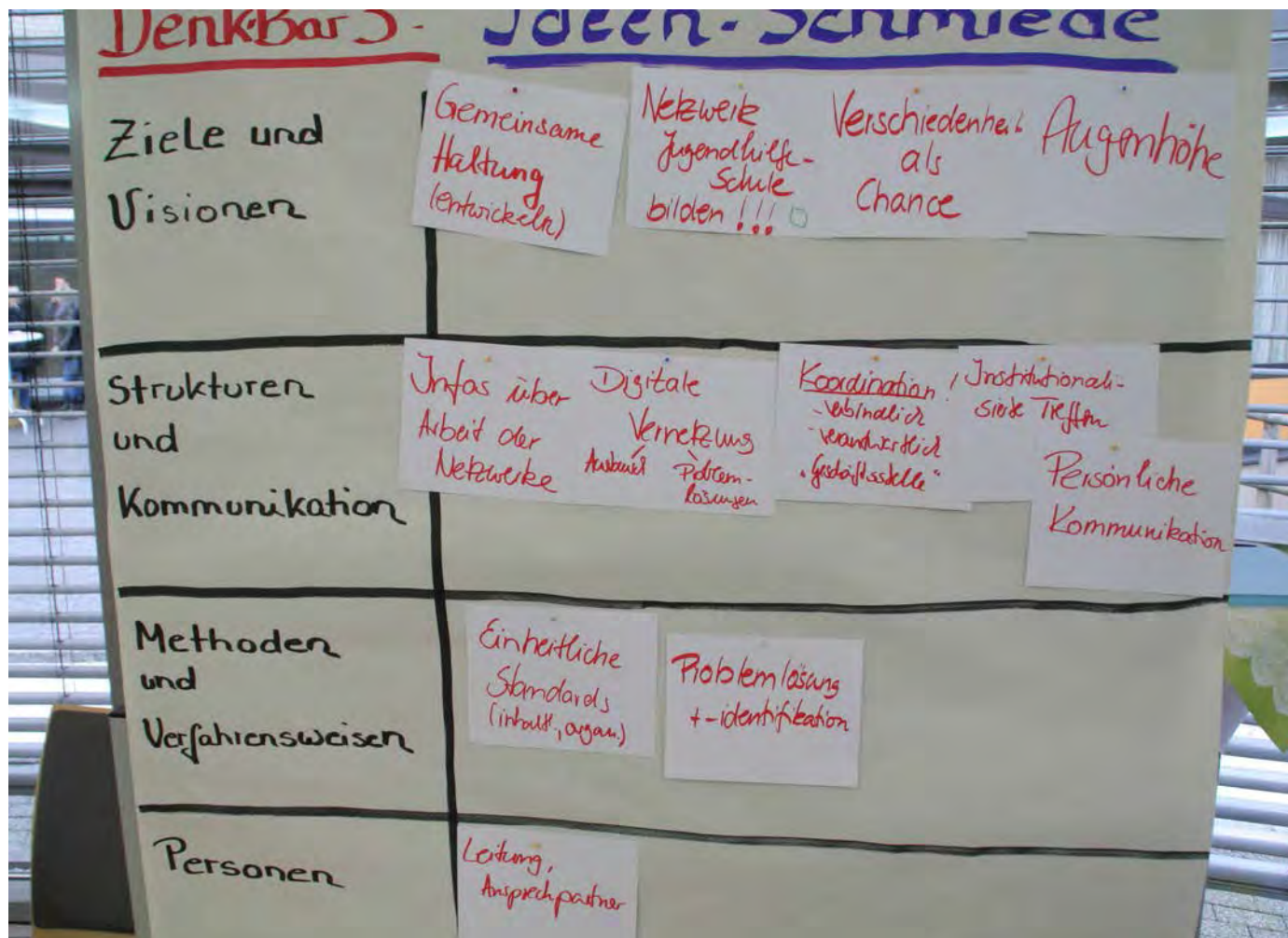
achstellen- Check



Denk-Bar 3: (Moderatorin Silke Laux, Inklusionskoordinatorin Kreis Unna)

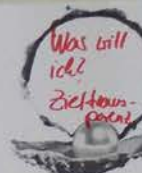
„Ideen-Schmiede“

(Wie könnte die Effektivität der Netzwerkarbeit zum Thema „Inklusion“ erhöht werden?)



DenkBar 3: Ideen-Schmiede

Ziele und Visionen



Strukturen und Kommunikation



Methoden und Verfahrensweisen



Personen

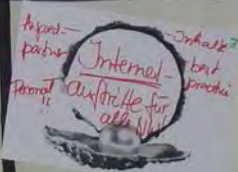


DenkBar 3: Ideen-Schmiede

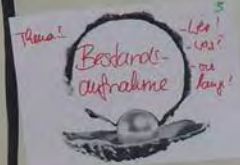
Ziele und Visionen



Strukturen und Kommunikation



Methoden und Verfahrensweisen



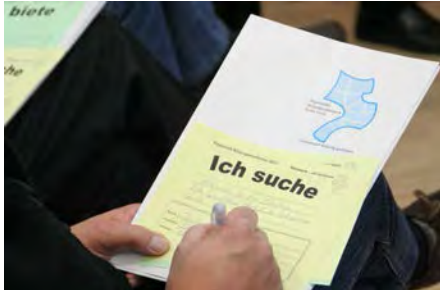
Personen



Denk-Bar 4: (Moderation Ludger Trepper, Fachdezernent Stadt Lünen)

„Suche – Biete – Börse“

(Welche konkreten Antworten / Angebote zum Thema „Inklusion“ suche ich, welche kann ich geben?)



Eine detaillierte Zusammenfassung der Suche-Biete-Börse finden Sie weiter unten.



Fokussierung – Präsentation der Ergebnisse und Verankerung in den Netzwerken

Die Ergebnisse der „Denk-Bars“ wurden von den Moderatoren zusammengefasst und im Plenum vorgestellt.

Denk-Bar 1 (Moderatorin: Frau Berten, Untere Schulaufsicht):

Wertschätzende Untersuchung“

(gute Netzwerk-Ergebnisse, -Elemente, -Strukturen zum Thema „Inklusion“ im Kreis Unna)

- Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen
- Motivation / Freiwilligkeit
- Fester Netzwerk-Koordinator
- Mandat für die Netzwerkarbeit
- Verschiedene Praxisfelder gleichwertig – Augenhöhe → Rahmenbedingungen
- Kenntnis der Möglichkeiten
- Gemeinsam vereinbarte Ziele
- Verbindungen zu anderen Netzwerken

Denk-Bar 2: (Moderator: Hubertus Steiner, Schulleiter Marga-Spiegel-Sekundarschule, Werne)

„Schwachstellen-Check“

(Reibungsverluste, Schwachstellen, Energiefresser in Netzwerken oder in der gesamten Netzwerklandschaft zum Thema „Inklusion“)

- Die Betroffenen (Eltern, Kinder) sind bei Netzwerkarbeit nicht beteiligt
- Gute „ältere“ Netzwerke sollten nicht durch das Netzwerk „Inklusion“ verdrängt werden

Denk-Bar 3: (Moderatorin Silke Laux, Inklusionskoordinatorin Kreis Unna)

„Ideen-Schmiede“

(Wie könnte die Effektivität der Netzwerkarbeit zum Thema „Inklusion“ erhöht werden?)

- Internetauftritte für alle Netzwerke gestalten bezogen auf Inhalte und best practice Beispiel
- Benennung eines Netzwerkkoordinators (Übernahme der Koordination, Aktualisierung der Internet-Präsenz, Klärung des „Alltagsgeschäfts“ im Sinne einer Geschäftsstelle)

Denk-Bar 4: (Moderation Ludger Trepper, Fachdezernent Stadt Lünen)

„Suche – Biete – Börse“

(Welche konkreten Antworten/Angebote zum Thema „Inklusion“ suche ich, welche kann ich geben?)

Im Folgenden finden Sie tabellarisch aufgelistet die Suche-Biete-Börse.

Diese haben wir in die vier bzw. fünf Kategorien „Kontakte“, „Unterstützung / Beratung“, „Überblick“ und „Sonstige“ aufgegliedert.

Wenn Sie sich für eines der Gesuche oder Angebote interessieren oder falls Sie selbst etwas zum Themenfeld „Netzwerk Inklusion“ suchen oder anbieten möchten, so nehmen Sie bitte Kontakt zum Regionalen Bildungsbüro auf. Dies kann gerne auch nachträglich und unabhängig von der Bildungskonferenz geschehen.



Bildungsbüro Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Unna
Kreis Unna
Parkstraße 40 b
59425 Unna

Telefon:
02303/272061
Fax:
02303/271097
E-Mail: maren.lethaus@kreis-unna.de

Im Folgenden sind die „Suche – Ergebnisse“ zusammengetragen:

Gesuche zu „Kontakten“:

- Kontakte zu Multiplikatoren (Schulen, VHS, etc.)
- Stärkere Vernetzung Schulen/Schulformen (Inklusion)
- Partner Inklusion Arbeitsmarkt
- Netzwerk zu den Übergängen KiTa-Grundschule/ Grundschule-weiterführende Schulen
- Netzwerk Jugendhilfe-Schule auf Kreisebene
- Weitere „Knotenpunkte“ (an schulischer Inklusion Beteiligte) zur Erweiterung des bestehenden „Netzwerks der weiterführenden Schulen“ (s. Vorstellung)

Gesuche zu „Unterstützung / Beratung“:

- Erfahrungsaustausch Inklusionsnetzwerk (wer sollte Teilnehmer sein? Sollte man Untergruppen bilden?)
- Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf für Inklusionsschüler
- Anregungen und Informationen über Projekte, Arbeitsgruppen, Netzwerke
- Unterstützung bei den baulichen Erfordernissen in den Schulen
- Austausch/Erfahrung Lernen mit neuen Medien in integrativen Lerngruppen

Sonstige Gesuche:

- Zeit
- (Möglichst) kreisweit zu bearbeitende Themen in Ergänzung zu den Handlungsfeldern
- Kompetenzorientierte zieldifferente Lernentwicklungsbögen auch für geistige Entwicklung
- Inklusive Angebote in der OGS (z. B. Kooperationsangebote Sport/Musik)
- Kooperationswillige (Ansprech-)Partner in den Verwaltungen, Institutionen, usw.
- Netzwerk Umsetzung
- Referenten für Seminare zur Sensibilisierung für das Thema „Inklusion“

Zahlreiche Teilnehmer / Teilnehmerinnen nutzten jedoch auch die Möglichkeit, dem Bildungsnetzwerk Angebote im Rahmen ihrer Tätigkeiten oder als Vertreter verschiedenster Institutionen zu unterbreiten. Diese „Biete - Ergebnisse“ sind im Folgenden aufgeführt:

Regionales Bildungsnetzwerk 2015 Netzwerk - all inclusive

Ich biete

Name _____

Institution _____

Adresse _____

E-Mail _____ Telefon _____



Angebote zu „Kontakten“:

- Kontakte zu (Real-) Schulen, die Erfahrungen mit inklusiver Beschulung und integrativen Lerngruppen haben
- Bestehendes Netzwerk zu Sportvereinen in allen Städten und Gemeinden + Kooperation mit Inklusionsbeauftragten des Kreises Unna
- Vermittlung von Kontakten zu den kommunalen und verbandlichen Fachstellen „Migration / Integration“ sowie zu den Integrationsräten (6) und Migrantenorganisationen
- Ansprechpartner, Adressen

Angebote zu „Unterstützung / Beratung“

- Bei der Unterrichtsentwicklung (insb. ziendifferentes Lernen in einzelnen Schulformen)
- Beratung von Schulträgern bei der Entwicklung eines inklusiven Bildungsangebotes
- Beratung / Begleitung durch Schulentwicklungsberaterinnen und –berater
- Demnächst: Begleitung / Unterstützung durch NetzwerkberaterInnen für individuelle Förderung „Zukunftsschulen NRW“
- Unterstützung bei der Organisation eines Familiennetzes (trägerübergreifend auf Stadtebene)
- Bei der Klärung von strukturellen Voraussetzungen (KeKiz, KI, RBN)
- Unterstützung von Schulleiterinnen und Schulleitern und Kollegien beim Schulentwicklungsprozess „Inklusion“
- Supervision und Fallberatungsgruppen
- Unterstützung bei Einzelfallberatung
- Beratung in Fragen der Erziehung und Hilfen zur Erziehung
- Unterstützung – mehr / bessere schulische Inklusion an Schulen des Kreises Unna
- Gute Fachinformationen
- Fachaustausch

Angebote zum „Überblick“:

- Über den regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt von Beschäftigungschancen für junge Menschen mit Behinderung im Kreis Unna
- Erfahrungen, Konzeption und Errichtung einer Sekundarschule – Eine Schule für alle-

„Sonstige“ Angebote:

- Möglichkeiten der Teilhabe an Kunst und Kultur (Ausstellungen, Konzerte etc.)
- Mitarbeit im Netzwerk auf Schulträger- und Kreisebene
- Verknüpfung von OGS und Integrationshilfe
- Inklusive Räume
- Kompetenzorientierte Fächerplanung in der Schuleingangsphase
- Inklusion als Querschnittsaufgabe
- Erfahrungen, Vernetzung von Grund-, Förder- und weiterführenden Schulen zum Thema Inklusion

- 6jährige Erfahrung im Umgang mit integrativen Lerngruppen
- Lernen mit neuen Medien – Notebook-Klassen (Ausstattung, Finanzierung etc.)
- Erfahrungen mit einer Inklusionsschülerin im 2. Jahr einer Schulausbildung am Märkischen Berufskolleg
- Netzwerk zwischen allen Schulformen auf KsF-Ebene einschließlich Personaleinsatzplanung
- Zentrale Anlaufstelle für schulische Inklusion
- Vernetzung von Schulen
- Erfahrungen im Umgang mit Inklusionsschülerinnen und –schülern in Gesamt- und Realschule
- Hauptberuflichkeit in ehrenamtlichen Strukturen
- Hilfe zur Findung von Ansprechpartnern im Sport in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden
- Interessierte Mitarbeiter
- Kreisweite psycho-soziale Fachgruppen (Kinder und Jugendliche, Alte, Behinderte, Psychiatrie und Sucht)



Kein Bildungsnetzwerk kann effektiv bestehen ohne Personen, die sich für seine Inhalte verantwortlich fühlen. Auf der Bildungskonferenz 2013 unterzeichneten 28 Netzwerkpartner und –partnerinnen sogenannte „Schatzkarten“ und demonstrieren dadurch ihre Verantwortung, die sie im Rahmen des Bildungsnetzwerkes übernahmen. Dabei gingen sie unterschiedlichste Verpflichtungen ein, um die Bildungsregion Kreis Unna im Themenfeld Netzwerk – Inklusion zu stärken.

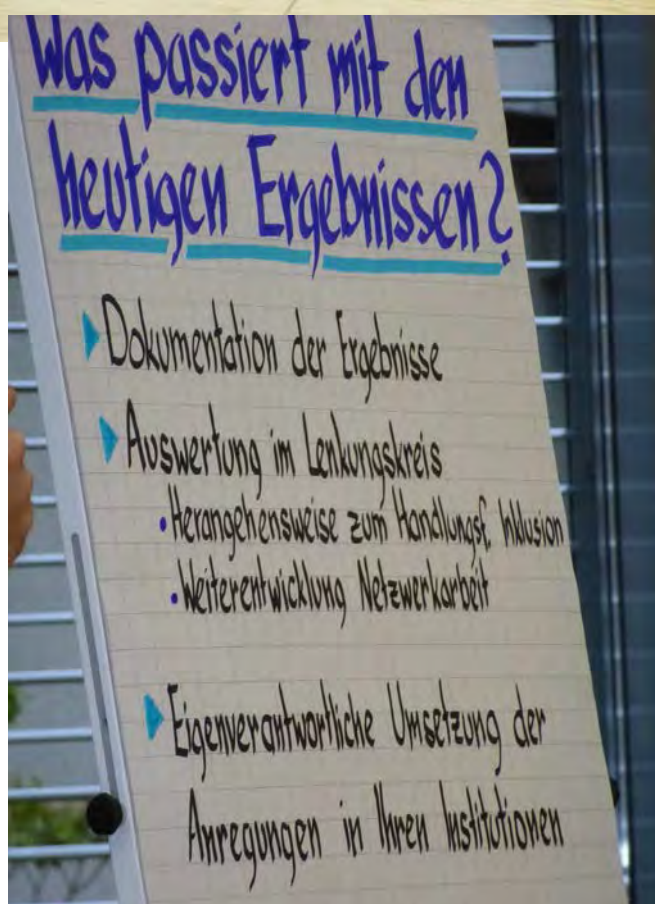


Hier folgt der Überblick:

Bereich	Netzwerk	Verpflichtung
Ziele	Arbeitskreis Übergang Kita - Grundschule	Zielklärungsprozess stärker unterstützen
	Arbeitskreis Schulentwicklung	Weiterentwickeln
Transparenz	Alle Netzwerke	Sorge für Transparenz
	Arbeitskreis Schule; Demografie Netzwerk Unna	Angebote der Agentur für Arbeit stärker transportieren
	Schule / Beruf / Inklusion (Schulaufsicht)	Kommunikation um für Transparenz zu sorgen
Thema	Schulaufsicht	Inklusionsgedanken in Grundschulen vertiefen, umsetzen und festigen
	Arbeitskreis Übergang Kita – Grundschule	Zusammenarbeit Kita-Grundschule; Kommunikation Thema Inklusion
	Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna	Das Thema Migration und Behinderung thematisieren

	OGS-Schwerte	Das Thema Inklusion vertiefen
Organisation	Arbeitskreis-StuBo; Kein Abschluss ohne Anschluss	Suche nach Ressourcen; Herbeiführen von Verknüpfungen
	Kein Kind zurücklassen	Systematisierung von Netzwerken in KeKiZ
	Gemeinde Bönen	Alle TN / Institutionen zusammenbringen
	Kreissportbund Unna	Weitere inklusive Sportfeste veranstalten
	Jugendhilfe / Schule	planen
	Schulentwicklung	Die Koordination übernehmen
	Qualitative Schulentwicklung Fröndenberg	Die Zusammenarbeit mit den Kitas stärken
Kommuni-kation	Gemeinde Bönen	Vermittler zwischen Schulträger und Schule
	Weiterführende Schulen Unna	Politische Entscheidungsträger in den Unterricht einladen
	Schule / OGS (Stadt Schwerte)	Besser zuhören, das Gehörte besser mit Netzwerkarbeit verbinden
	Arbeitskreis Übergang Kita - Grundschule	Netzwerkpartner, die die Arbeit im Netz blockieren zur Rede stellen
	Referenzschulen Realschulen	Den Austausch intensivieren
Akquise	Weiterführende Schulen Unna	Das Netzwerk um weitere an Inklusion Beteiligte erweitern, Fortführen des Leitgedankens
	Schulaufsicht	Knüpfen außerschulischer Kontakte
	Stadt Lünen	Netzwerkausbau, um Ziele zu erreichen
	Schule Werne	Mehr Beteiligte ins Boot holen
	Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung Kamen	Die vielen Netzwerke im Rahmen der Umstrukturierung erhalten bzw. ausweiten
Sonstiges		Die heutigen Aufgaben abarbeiten
		„eine Schule für alle“

Verabschiedung – Regionales Bildungsbüro



Auswertung der Feedback-Bögen zur Regionalen Bildungskonferenz 2013

insges. 29 Rückmeldungen



1. Wie beurteilen Sie die Bildungskonferenz hinsichtlich folgender Punkte:

	sehr gut	gut	zufrieden- stellend	schlecht
Thema der Bildungskonferenz	 14	 14		
Tagungsablauf allgemein	 9	 17	 3	
Arbeitsphasen in den "Denk-Bars"	 3	 *3 10	 *1 *2 16	
Veranstaltungsort	 22	 7		
Veranstaltungsatmosphäre	 19	 9	* 1	
Veranstaltungsorganisation	 13	 14	 1	
Barrierefreiheit	 22	 4		

*1 zu kurz, zu laut
*2 zu kurz, zu laut
*3 Zeit zu knapp

*Lärm in den
Gruppen

2. Was waren die Gründe für Sie, an der Bildungskonferenz teilzunehmen?

Das Thema „Netzwerk“	 	18
Das Thema „Inklusion“	 	23
Interesse am Regionalen Bildungsnetzwerk	 	18
Neue Netzwerkpartner kennenlernen	 	17
Austausch mit Netzwerkpartnern pflegen	 	17
Sonstiges (bitte näher erläutern)	Interesse an Grundsatzfragen: Stolpersteine, Visionen, gemeinsames Grundverständnis klären;	

3. Ich habe bei der heutigen Bildungskonferenz...

	ja	nein
...neue Kontakte geknüpft	 22	 7
... neue Impulse erhalten -zu Netzwerkstrukturen im Kreis	 25	 3
-zu Netzwerkstrukturen in meiner Stadt/Gemeinde	 8	 14
-zum Thema Inklusion	 13	 9
... Sonstiges zu wenig Zeit für „Denk-Bar“; wg. Akustik die Arbeitsgruppen / Denk-Bars in getrennten Räumen; zu viel Blick auf Bestehendes, zu wenig Planung und Orientierung für die Zukunft; Metaphorik überschattete teilweise das Inhaltliche (Konferenz-Entertainment)		



4. Für meine künftige Arbeit im Netzwerk...

a) ...nehme ich Folgendes mit:

Anregungen und Ideen;
neue Impulse, neue Kontakte;
Rahmenbedingungen und Strukturen im Vorfeld festlegen;
Wichtigkeit des Koordinators;
Kind und Umfeld steht im Mittelpunkt / Kommunikation;
dass Transparenz sehr von Vorteil sein kann;
weitermachen;
Optimismus;
neue Kontakte;
Impulse + Ideen für das – von mir gegründete – Netzwerk vor Ort!
persönliche Kontinuität ist wichtig;
klare Ziele zu formulieren;
Netzwerk klar definieren

b) ...nehme ich mir Folgendes vor:

Vermittlung der Inhalte, des Tages in meinen Netzwerken;
verstärkt die Netzwerkstrukturen / Akteure einzubinden;
Koordination eigenes Netzwerk;
Spaß an der Mitarbeit;
aktiver Nachfragen;
der Weg ist das Ziel;
Umsetzung von Projekten;
zeitnah umsetzen (Nachhaltigkeit + Transparenz);
Inklusion in alle Bereiche meiner Arbeit einbringen;
neue Bildungsmodelle für Inklusion erarbeiten

5. Mein Themenwunsch für die nächste Bildungskonferenz

Bitte weniger „Spielchen“ und etwas mehr Inhalt!
Übergänge
Formelle /teilformelle / informelle Bildung im Netzwerk;
Übergang Schule / Beruf (3)
Bildungsgerechtigkeit
erneut das Thema „Inklusion – Erfahrungsberichte und wie geht es weiter!“
OGS